

# Inhalt

VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE .. .. .	19
EINLEITUNG .. .. .	23
ERSTES KAPITEL · DIE NATÜRLICHEN GRUNDLAGEN DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT .. .. .	35
A. MENSCH UND NATUR .. .. .	35
B. DIE HISTORISCHE ORTSBESTIMMUNG DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT .. .. .	36
C. DIE NATÜRLICHE UMWELT .. .. .	37
1. Unter gleichen historischen Voraussetzungen kann ein wesentlicher Unterschied in der natürlichen Umwelt einen entscheidenden institu- tionellen Unterschied herbeiführen .. .. .	37
2. Eine Mehrzahl natürlicher Faktoren ist wesentlich für den Ackerbau	37
3. Für einige Faktoren kann der Mensch Ersatz schaffen, für andere nicht	38
4. Die spezifischen Eigenschaften des Wassers .. .. .	39
D. MUSS DAS LATENTE HYDRAULISCHE POTENTIAL AKTUALISIERT WERDEN? .. .. .	40
1. Eine offene historische Situation und erkennbare Entscheidungsmög- lichkeiten .. .. .	40
2. Die Vorteile der Bewässerungslandwirtschaft .. .. .	42
a. Wenn . . . , dann 42 - b. Trockene, halbtrockene und feuchte Gebiete: Hypo- thetische Formen von Wechselwirkung und Entwicklung 44	
ZWEITES KAPITEL · DIE HYDRAULISCHE ÖKONOMIE - EINE STAATLICH-MANAGERIALE UND DAHER WAHRHAFT POLITISCHE ÖKONOMIE .. .. .	47
A. DIE ARBEITSTEILUNG IN DER HYDRAULISCHEN LANDWIRTSCHAFT .. .. .	48
1. Vorbereitungs- und Schutzarbeiten, die von der eigentlichen land- wirtschaftlichen Tätigkeit getrennt sind .. .. .	48
a. Großangelegte Vorbereitungsarbeiten zum Zwecke der Bewässerung 48 - b. Großangelegte Schutzarbeiten zum Zwecke der Flutabwehr 49	
2. Zusammenarbeit (Kooperation) .. .. .	50

a. Dimension 50 - b. Integration 51 - c. Führung 52 - d. Hydraulische Führung - politische Führung 52

B. »SCHWERWASSERBAUTEN« UND SCHWERINDUSTRIE .. ..	53
C. KALENDER UND ASTRONOMIE - WICHTIGE FUNKTIONEN DES HYDRAULISCHEN REGIMES .. .. .	55
D. WEITERE IN HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFTEN	
ÜBLICHE BAUARBEITEN .. .. .	56
1. Nichtagrarisische hydraulische Bauten .. .. .	56
a. Aquädukte und Staubecken für Trinkwasser 56 - b. Schiffahrtskanäle 57	
2. Nichthydraulische Großbauten .. .. .	61
a. Kolossale Verteidigungsanlagen 61 - b. Straßen 64 - c. Paläste, Hauptstädte und Grabstätten 67 - d. Tempel 69	
E. DIE HERRSCHER DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT WAREN GROSSE BAUMEISTER .. .. .	70
1. Der ästhetische Aspekt .. .. .	71
a. Ungleiche Augenfälligkeit 71 - b. Der monumentale Stil 72 - c. Die institutionelle Bedeutung 73	
F. DIE MEHRZAHL ALLER NICHTBAUGEWERBLICHEN INDUSTRIELLEN GROSSUNTERNEHMEN WAR EBENFALLS IN DEN HÄNDEN DES HYDRAULISCHEN STAATES .. .. .	74
1. Eine vergleichende Übersicht .. .. .	74
2. Die Macht des hydraulischen Staates über die Arbeiter - größer als diejenige des kapitalistischen Unternehmers .. .. .	77
G. EINE TYPISCHE UND SPEZIFISCHE FORM EINES MANAGERIALEN REGIMES .. .. .	78

### DRITTES KAPITEL · EIN STAAT, DER STÄRKER IST ALS DIE GESELLSCHAFT .. .. .

A. NICHTSTAATLICHE KRÄFTE WETTEIFERN MIT DEM STAAT UM DIE EINFÜHRUNG IN DER GESELLSCHAFT .. .. .	79
B. DIE ORGANISATORISCHE MACHT DES HYDRAULISCHEN STAATES .. .. .	80
1. Die großen Baumeister der hydraulischen Gesellschaft waren große Organisatoren .. .. .	80
2. Grundlagen einer wirksamen Organisation: Zählen und Buchführen	80
3. Organisatorische und hydraulische Verwaltung .. .. .	83
a. Organisatorische Aufgaben, die aus hydraulischen und anderen Großbauten erwachsen 83 - b. Hydraulische Verwaltung 83	
4. Die Organisation des staatlichen Schnellverkehrs u. Nachrichtenwesens	85

5. Die Organisation des Kriegswesens in der hydraulischen Gesellschaft	91
a. <i>Monopolisierung und Koordinierung</i>	91 - b. <i>Ausbildung und Moral</i>
c. <i>Organisation der Verpflegung</i>	94 - d. <i>Planmäßige Kriegführung und Kriegswissenschaft</i>
e. <i>Zahlen</i>	96 - f. <i>Prozentsätze</i>
f. <i>Prozentsätze</i>	100
C. DAS ANEIGNUNGSPOTENTIAL DES HYDRAULISCHEN STAATES 101	
1. Organisatorische und bürokratische Voraussetzungen .. .. .	101
2. Fron auf den öffentlichen Feldern und Grundsteuer .. .. .	102
3. Allgemeinheit und Schwere der hydraulischen Steuerforderungen ..	106
4. Konfiskation .. .. .	108
D. HYDRAULISCHES EIGENTUM – SCHWACHES EIGENTUM .. .. 115	
1. Die Methoden, das Privateigentum zu schwächen .. .. .	115
2. Das hydraulische Erbrecht: das Prinzip .. .. .	115
3. Die Anwendung .. .. .	116
4. Die Wirkung .. .. .	117
a. <i>Auf Dörfer mit staatlich geregeltm Grundbesitz</i>	117 - b. <i>Auf kleine Privateigentümer</i>
c. <i>Auf große Privateigentümer</i>	118
5. Vergleichbare Entwicklungen im Westen .. .. .	118
a. <i>Die demokratischen Stadtstaaten im antiken Griechenland</i>	118 - b. <i>Die Vereinigten Staaten nach dem Unabhängigkeitskrieg</i>
c. <i>Ein augenfälliger Gegensatz: Die Stärke des Grundeigentums im spät- und nachfeudalen Europa</i>	119
6. Verschiedenartige gesellschaftliche Gegner des zeitlich unbegrenzten Eigentums .. .. .	119
a. <i>Kleines und bewegliches Eigentum</i>	119 - b. <i>Die Staaten des feudalen und nachfeudalen Europas</i>
c. <i>Dem hydraulischen Absolutismus gelang, was die Staaten des westlichen Feudalismus und Absolutismus nicht vermochten</i>	122
7. Die organisatorische Machtlosigkeit der hydraulischen Eigentumsinhaber .. .. .	123
E. DIE HERRSCHENDE RELIGION DES LANDES IST VON DEM HYDRAULISCHEN REGIME ABHÄNGIG .. .. . 125	
1. Ausschließliche, herrschende und sekundäre Religionen .. .. .	125
2. Verbindung der religiösen mit der staatlichen Autorität .. .. .	125
a. <i>Das hydraulische Regime war bisweilen (quasi-)hierokratisch</i>	125 - b. <i>Das hydraulische Regime war oft theokratisch</i>
c. <i>Die Agrardespotie bezieht stets die führende Religion in ihren Herrschaftsbereich ein</i>	136 - d. <i>Wandlungen in der Stellung der Priesterschaft der führenden Religion in der hydraulischen Gesellschaft</i>
d. <i>Wandlungen in der Stellung der Priesterschaft der führenden Religion in der hydraulischen Gesellschaft</i>	140
F. DREI FUNKTIONELLE ASPEKTE, ABER EIN EINZIGES SYSTEM TOTALER MACHT .. .. . 141	

VIERTES KAPITEL · DESPOTISCHE MACHT -	
TOTAL UND NICHT WOHLWOLLEND .. .. .	142
A. TOTALE MACHT .. .. .	142
1. Das Fehlen wirksamer konstitutioneller Schranken .. .. .	142
2. Das Fehlen wirksamer gesellschaftlicher Gegengewichte .. .. .	144
a. <i>Keine unabhängige Autorität beschränkt die Macht des hydraulischen Regimes</i> 144 - b. <i>Das sogenannte Recht auf Rebellion</i> 144 - c. <i>Die Wahl des Despoten kann nicht rückgängig gemacht werden</i> 145 - d. <i>Einflüsse innerhalb des Staatsapparats: Absolutismus und Autokratie</i> 147	
3. Naturgesetze und kulturelle Ordnung .. .. .	149
B. DIE BETTLERDEMOKRATIE .. .. .	150
1. Die manageriale Form des Gesetzes des wechselnden administrativen Mehrertrags .. .. .	151
a. <i>Hydraulische Agrikultur: das Gesetz des zunehmenden administrativen Mehrertrags</i> 151 - b. <i>Das Gesetz des Gleichgewichts zwischen administrativem Mehraufwand und Mehrertrag</i> 152 - c. <i>Das Gesetz des abnehmenden administrativen Mehrertrags</i> 152 - d. <i>Idealkurve und Wirklichkeit</i> 152 - e. <i>Nichthydraulische Bereiche der politischen Ökonomie</i> 153	
2. Die Machtvariante des Gesetzes wechselnder administrativer Mehrerträge .. .. .	153
a. <i>Notwendige und wünschenswerte Aufwendungen</i> 153 - b. <i>Die prohibitiven Kosten totaler sozialer Kontrolle in einer semimanagerialen Gesellschaft</i> 154 - c. <i>Totale soziale Kontrolle keine notwendige Voraussetzung für den Bestand der agrarmanagerialen Despotie</i> 155	
3. Der Bereich individueller Freiheit in der hydraulischen Gesellschaft ..	156
a. <i>Grenzen der managerialen Kontrolle</i> 156 - b. <i>Grenzen der Gedankenkontrolle</i> 157	
4. Verschiedene Grade der Gruppen-Autonomie .. .. .	158
a. <i>Weniger Unabhängigkeit als häufig angenommen wird</i> 159 - b. <i>Trotzdem gab es Elemente wirklicher Freiheit</i> 167	
5. Schlußfolgerungen .. .. .	170
a. <i>Politisch belanglose Freiheiten</i> 170 - b. <i>Eine Bettlerdemokratie</i> 171	
C. DIE HYDRAULISCHE DESPOTIE - EINE WOHLWOLLENDE DESPOTIE? .. .. .	171
1. Totale Macht - zum besten des Volkes? .. .. .	171
2. Anspruch und Wirklichkeit .. .. .	172
a. <i>Funktionelle Notwendigkeit darf nicht mit Wohlwollen verwechselt werden</i> 172 - b. <i>Zweckerationale Maxima und Minima in der hydraulischen Gesellschaft</i> 172 - c. <i>Zweckerational - für wen?</i> 173	
3. Das zweckerationale Optimum des Herrschers .. .. .	174
a. <i>Notwendigkeit und Wahl in der Politik des hydraulischen Regimes</i> 174 - b. <i>Das manageriale Optimum der Herrscher</i> 174 - c. <i>Das Konsumtionsoptimum der Herrscher</i> 175 - d. <i>Das gerichtliche Optimum der Herrscher</i> 178	
4. »Absolute Macht korrumpiert absolut« .. .. .	180
5. Das Publizitätsoptimum der Herrscher .. .. .	180
6. Der Mythos der wohlwollenden Despotie erfüllt eine zweifache Funktion .. .. .	181

a. Er betont die langfristigen Interessen des despotischen Regimes 181 - b. Er schwächt eine potentielle Opposition 182 - c. Gute Herrscher und gerechte Beamte heben die herrschende Tendenz nicht auf 182	
7. Die hydraulische Despotie: wohlwollend in der Form und volksfeindlich in der Substanz .. .. .	183

FÜNFTES KAPITEL · TOTALER TERROR – TOTALE  
UNTERWERFUNG – TOTALE EINSAMKEIT .. .. . 184

A. DER AUTONOME MENSCH IM SCHATTEN TOTALER MACHT .. 184

B. TERROR – NOTWENDIG FÜR DIE DURCHSETZUNG DES  
ZWECKRATIONALEN OPTIMUMS DER HERRSCHER .. .. . 184

1. Die Notwendigkeit .. .. .	184
2. Die offizielle Anerkennung: »Züchtigung ist König!« .. .. .	185
3. Formen der Gewalt .. .. .	186
a. Einzentrige gegen mehrzentrige Formen der Gewalt 187 - b. Kontrollierte gegen unkontrollierte Gewalt 187	

C. DER TERROR DER HYDRAULISCHEN DESPOTIE .. .. . 188

1. Die Physik des Terrors .. .. .	188
2. Die Psychologie des Terrors .. .. .	188
a. Unberechenbarkeit 188 - b. Lenin: »... eine Macht, die an keinerlei Gesetze gebunden ist« 189 - c. Gesetzloser und gesetzlich begründeter Terror 189	
3. »Regierung mit der Peitsche« .. .. .	191
a. Terror im managerialen Verfahren 191 - b. Terror im fiskalischen Verfahren 191 - c. Terror im gerichtlichen Verfahren 192 - d. Vergleichbare westliche Entwicklungen: zeitweilig sehr stark, aber spezifisch begrenzt 193	
4. Der Gestaltwandel des Terrors in der hydraulischen Welt .. .. .	198
a. Verhältnismäßig milde Erscheinungsformen 198 - b. Durchschnittliche und extreme Entwicklungen 199	

D. TOTALE UNTERWERFUNG .. .. . 199

1. Der Mensch im Schatten des totalen Terrors .. .. .	199
a. Das Gebot des gesunden Menschenverstandes und die Tugend des guten Staatsbürgers: Gehorsam 199 - b. Vorbereitung zum totalen Gehorsam: disziplinbildende Erziehung 202	
2. Das große Symbol totaler Unterwerfung: die Prostration .. .. .	203

E. TOTALE EINSAMKEIT .. .. . 206

1. Furcht macht einsam .. .. .	206
a. Der Herrscher: traue niemandem! 207 - b. Der Beamte: ständige Unsicherheit 207 - c. Die Furcht des gemeinen Mannes, in Mißlichkeiten verwickelt zu werden 208	
2. Das Entfremdungspotential totaler Macht .. .. .	209
3. Anpassung im Alltagsleben .. .. .	209
4. Totale Einsamkeit in der Stunde des Untergangs .. .. .	210

SECHSTES KAPITEL · DER KERN, DIE PERIPHERIE UND DIE SUBPERIPHERIE DER HYDRAULISCHEN WELT .. .. .	214
A. VORLÄUFIGE BESTANDSAUFNAHME .. .. .	214
1. Einige wesentliche Ergebnisse .. .. .	214
2. Drei Probleme, die weiterer Untersuchung bedürfen .. .. .	214
3. Fragen der hydraulischen Dichte .. .. .	215
B. HYDRAULISCHE KERNGEBIETE .. .. .	215
1. Wie kontinuierlich ist das hydraulische System eines gegebenen hy- draulischen Gebietes? .. .. .	216
2. Wie groß ist das wirtschaftliche und politische Gewicht einer gegeb- enen hydraulischen Wirtschaft? .. .. .	216
3. Wie bedeutsam ist das zweite Hauptelement hydraulischer Tätigkeit, die Flutabwehr? .. .. .	218
4. Kompakte und lockere hydraulische Gesellschaften .. .. .	219
5. Die meisten großen agrarmanagerialen Reiche waren lockere hydrau- lische Gesellschaften .. .. .	220
6. Verschiedene hydraulische und verschiedene bürokratische Dichte ..	221
a. Grundsätzliches 221 - b. Wandel in der hydraulischen Dichte eines hy- draulischen Gebiets 222	
7. Hydraulisch interessierte und nichtinteressierte Herren hydraulischer Gesellschaften .. .. .	223
8. Perioden agrarmanagerialer Anpassung, Entartung und Restauration	225
9. Das Beharrungsvermögen heruntergekommener agrarmanagerialer hydraulischer Gesellschaften .. .. .	226
C. DIE PERIPHERIE DER HYDRAULISCHEN WELT .. .. .	227
1. Wechselnde operative und bürokratische Dichte in der Peripherie der hydraulischen Welt .. .. .	227
2. Das Wachsen eigentumsmäßiger gesellschaftlicher Kräfte .. .. .	231
3. Das institutionelle Beharrungsvermögen der peripherischen orientali- schen Despotie .. .. .	232
a. Bürokratische Interessen, die den Fortbestand der despotischen Ordnung fördern 232 - b. Spätbyzanz: Marasmus, nicht schöpferische Reform 233 - c. Das außerordentliche Beharrungsvermögen der zaristischen Bürokratie 234 - d. Die ottomanische Türkei 236 - e. Verschiedenartige Entwicklungen 236	
4. Marginale agrarische Despotien mit deutlich erkennbaren hydraulischen Zügen .. .. .	237
a. Das Liao-Reich 238 - b. Die Mayagesellschaft 240	
5. »Locker 2« oder »Marginal 1«? .. .. .	245
6. Ein eigentumzersplitterndes Erbrecht und eine vom Staate abhängige herrschende Religion .. .. .	245
7. Verbreitung, Entstehung und institutionelle Verwundbarkeit der mar- ginalen agrarischen Despotien .. .. .	248
a. Geographische Lage 249 - b. Entstehung 249 - c. Institutionelle Verwund- barkeit 252	

D. DIE SUBMARGINALE ZONE DER HYDRAULISCHEN WELT ..	253
1. Das Phänomen .. .. .	253
2. Historische Erscheinungsformen .. .. .	253
a. <i>Das frühgeschichtliche Griechenland</i> 253 - b. <i>Die römische Frühzeit</i> 255 -	
c. <i>Japan</i> 256 - d. <i>Das vormongolische Rußland (Kiew)</i> 260	
3. Kommentar .. .. .	263
E. GESELLSCHAFTEN, DIE DIE INSTITUTIONELLE	
WASSERSCHIED ÜBERSCHREITEN .. .. .	264
1. Nichtagrarisches Völker, die Herrschaftsmethoden der agrarischen	
Despotie übernehmen und übertragen .. .. .	264
a. <i>Solche Herrschaftsmethoden sind nicht notwendig für das nomadische</i>	
<i>Hirtenleben, vertragen sich aber damit</i> 265 - b. <i>Die Brüchigkeit orientalisches</i>	
<i>despotischer Macht in der nomadischen Randzone der hydraulischen Welt</i>	
266	
2. Agrarische Kulturen, die die institutionelle Wasserscheide überschreiten	267
a. <i>Griechenland</i> 268 - b. <i>Rom</i> 269 - c. <i>Europa seit 476</i> 274 - d. <i>Spanien</i>	
276 - e. <i>Die Einführung der orientalischen Despotie in Rußland</i> 281	
F. STRUKTUR UND WANDEL DER DICHTIGKEITSTYPEN	
IN DER ORIENTALISCHEN WELT .. .. .	288
1. Struktur .. .. .	289
a. <i>Dichtigkeitstypen der hydraulischen Gesellschaft</i> 289 - b. <i>Verschiedentliche</i>	
<i>Häufigkeit der verschiedenen Typen</i> 289 - c. <i>Abnehmende Bedeutung der</i>	
<i>eigentlich hydraulischen Wirtschaft</i> 289	
2. Die Fähigkeit zu gesellschaftlicher Wandlung .. .. .	290
SIEBTES KAPITEL · FORMEN DES PRIVATEIGENTUMS	
IN DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT .. .. .	292
A. EIGENTUM ALS MENSCHLICHE BEZIEHUNG .. .. .	292
B. OBJEKTE DES EIGENTUMSRECHTS .. .. .	293
C. DER POTENTIELLE UMFANG DER EIGENTUMSRECHTE .. .. .	293
D. DREI HAUPTFORMEN DER EIGENTUMSENTWICKLUNG	
IN HYDRAULISCHEN KULTUREN .. .. .	294
1. Einfaches, semikomplexes und komplexes Eigentum .. .. .	294
2. Zusätzliche Bemerkungen .. .. .	295
a. <i>»Einfach I« und »einfach II«</i> 295 - b. <i>Eigentumsentwicklung und hydraulische</i>	
<i>Dichte</i> 296	
E. NICHTSPEZIFISCHE UND SPEZIFISCHE ASPEKTE IN DEN	
EIGENTUMSVERHÄLTNISSEN HYDRAULISCHER	
STAMMESGESELLSCHAFTEN .. .. .	297
1. Nichtspezifische Aspekte .. .. .	297

2. Spezifische Aspekte .. .. .	298
3. Einfach I .. .. .	303
F. ENTWICKLUNGEN DES EIGENTUMS IN STAATLICH ORGANISIERTEN EINFACHEN HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFTEN .. .. .	
	304
1. Staat und primitive Regierung .. .. .	304
2. Stufen auf dem Wege zur Professionalisierung der Regierung .. ..	305
a. <i>Die Dschaggahäuptlinge und der Staat des alten Hawaii</i> 305 - b. <i>Konsequenzen für das Eigentum</i> 308	
3. Einfache Eigentumsentwicklungen im Grundbesitz, in der Industrie und im Handel .. .. .	310
4. Spielarten des einfachen hydraulischen Eigentums und der einfachen hydraulischen Gesellschaft .. .. .	312
a. <i>Hawaii</i> 312 - b. <i>Das Inkareich</i> 314 - c. <i>Das pharaonische Ägypten</i> 318 - d. <i>Altchina</i> 320 - e. <i>Sumer</i> 321	
5. Das Entstehen des bürokratischen Kapitalismus .. .. .	324
6. Der hydraulische Schwamm .. .. .	326
G. SEMIKOMPLEXE FORMEN HYDRAULISCHER EIGENTUMS- UND GESELLSCHAFTSENTWICKLUNG .. .. .	
	327
1. Repräsentanten .. .. .	328
a. <i>Das vorspanische Mittelamerika</i> 328 - b. <i>Indien, China, der Nahe Osten</i> 330 - c. <i>Byzanz und Rußland</i> 331	
2. Wie mächtig konnten die Repräsentanten des beweglichen und aktiven Privateigentums in semikomplexen hydraulischen Gesellschaften werden? .. .. .	333
a. <i>Verschiedenartige Entwicklungen</i> 334 - b. <i>Hindu-Indien</i> 335 - c. <i>Altmesopotamien</i> 339 - d. <i>Schlußfolgerungen</i> 342	
H. KOMPLEXE FORMEN DES EIGENTUMS IN DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT .. .. .	
	343
1. Hydraulischer Großgrundbesitz in Vergangenheit und Gegenwart ..	343
2. Staatlich kontrolliertes und privates Land in der hydraulischen Gesellschaft .. .. .	344
a. <i>Formen staatlich kontrollierten Landes</i> 344 - b. <i>Privates Land</i> 348 - c. <i>Formen des Landeigentums</i> 349 - d. <i>Der Umfang des privaten Landeigentums in verschiedenen Arten der hydraulischen Gesellschaft</i> 354	
3. Wie frei ist das private Landeigentum in der hydraulischen Gesellschaft? .. .. .	368
a. <i>Despotisch erzwungene und demokratisch eingeführte Beschränkungen des Privateigentums</i> 369 - b. <i>Beschränkungen der Freiheit des Genusses, des Gebrauches, der Übertragung und der Organisation</i> 369	
I. DIE WIRKUNG DES PRIVATEIGENTUMS AUF DIE HYDRAULISCHE GESELLSCHAFT .. .. .	
	370
1. Der Bestand der hydraulischen Gesellschaft hängt ab von der Aufrechterhaltung ihrer Eigentumsverhältnisse durch den Staat .. .. .	370



2. Zunehmend komplexe Eigentumsentwicklung und zunehmend komplexe Gesellschaftsentwicklung .. .. .	372
3. Kleinbesitz schafft erhebliche wirtschaftliche Antriebe, aber keine politische Macht .. .. .	372
a. <i>Antriebe, die aus privatem Besitz und Eigentum entspringen</i> 372 - b. <i>Bettlerbesitz</i> 373	
4. Privatbesitz im Handel ist politisch belanglos, selbst wenn er einen großen Umfang annimmt .. .. .	375
5. Probleme des Reichtums innerhalb der regierenden Klasse .. .. .	375
a. <i>Bürokratischer Hedonismus</i> 376 - b. <i>Bürokratischer Grundbesitz und Kapitalismus</i> 376	
6. Schlußfolgerungen, die zu neuen Fragestellungen führen .. .. .	378
a. <i>Hydraulisches Eigentum: Eigentum, das bloß Einkünfte verschafft</i> 378 - b. <i>Die Bedeutung - und Grenzen - des Privateigentums als bestimmender Faktor der Klassendifferenzierung in der hydraulischen Gesellschaft</i> 378	

## ACHTES KAPITEL · KLASSEN IN DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT .. .. . 379

### A. EINE NEUE SOZIOLOGIE DER KLASSEN .. .. . 379

#### B. KLASSENGLIEDERUNG IN DER HYDRAULISCHEN GESELLSCHAFT .. .. . 380

1. Das entscheidende Kriterium: Die Beziehung zum Staatsapparat ..	380
2. Mehrfache Bestimmungsgründe sozialer Schichtung innerhalb der beiden Hauptklassen .. .. .	383

#### C. DIE HERRSCHER .. .. . 383

1. Die Männer des Apparats .. .. .	383
a. <i>Die grundlegende vertikale Ordnung</i> 383 - b. <i>Horizontale Entwicklungen</i> 386	
2. Abgeleitete Unterklassen .. .. .	391
a. <i>Klassenbeziehung auf Grund von Verwandtschaftsbeziehung</i> 391 - b. <i>Anschluß an die herrschende Klasse auf Grund halbamtlicher, amtsartiger oder voramtlicher Stellung</i> 397 - c. <i>Trotz vieler Untergruppen eine einzige herrschende Klasse</i> 400	

#### D. DIE BEHERRSCHTEN .. .. . 402

1. Auf Eigentum beruhende Untergliederung der Gemeinen .. .. .	402
2. Sklaven .. .. .	402

#### E. MODIFIZIERUNGEN DER KLASSENSTRUKTUR IN EROBERUNGSGESELLSCHAFTEN .. .. . 405

1. Eroberung, die zur Entstehung einer geschichteten Gesellschaft führt (primäre Eroberung) .. .. .	405
2. Eroberung, die zur weiteren Differenzierung geschichteter Gesellschaften führt (sekundäre Eroberung) .. .. .	406

3. Abwandlung der Klassengliederung in hydraulischen Eroberergesellschaften .. .. .	407
a. <i>Die Chinesen haben ihre Eroberer nicht immer absorbiert</i> 407 - b. <i>Mittel zur Sicherung der Vormachtstellung der Eroberer</i> 408 - c. <i>Doppellentwicklung gewisser Klassen</i> 408	
F. VIELERLEI SOZIALE GEGENSÄTZE, ABER WENIG KLASSENKAMPF .. .. .	
1. Soziale Gegensätze und Klassenkampf .. .. .	409
2. Totale Macht lähmt den Klassenkampf .. .. .	410
G. GEGENSATZ ZWISCHEN ANGEHÖRIGEN DER VERSCHIEDENEN UNTERABTEILUNGEN DER GEMEINEN	
H. DAS »VOLK« GEGEN DIE MÄNNER DES APPARATS .. .. .	413
I. SOZIALE KONFLIKTE INNERHALB DER HERRSCHENDEN KLASSE .. .. .	
1. Die Beamten gegen die niedrigen Funktionäre (die Amtsdienler) ..	418
2. Bürokratischer Wettbewerb .. .. .	419
a. <i>Verschiedene Formen des Wettbewerbs in verschiedenen Gesellschaften</i> 419 - b. <i>Bürokratischer Wettbewerb in der hydraulischen Gesellschaft</i> 420	
3. Zivilbeamte gegen Militärbeamte .. .. .	422
a. <i>Der Autokrat und das Heer</i> 422 - b. <i>Zivilbeamte gegen Militärbeamte</i> 423	
4. Die bürokratischen Aktivisten gegen die bürokratische Gentry .. ..	424
5. Konflikte zwischen dem Autokraten und anderen Angehörigen der herrschenden Klasse .. .. .	427
a. <i>Der Autokrat gegen seine Verwandten</i> 427 - b. <i>Der Autokrat gegen die Beamten</i> 429	
6. Autokratische Methoden der Kontrolle des bürokratischen Personals	430
a. <i>Die Kontrolle des Herrschers über ein erbliches Beamtentum (einen bürokratischen Adel)</i> 430 - b. <i>Autokratische Methoden, die Homogenität des Beamtentums zu verhüten</i> 430	
7. »Reguläre« Beamte, Kontrollgruppen und das Volk .. .. .	449
J. SOZIALE BEFÖRDERUNG .. .. .	
1. Sozialer Aufstieg – woher? .. .. .	450
2. Maßstäbe für die Beförderung (Fähigkeiten »plus«...) .. .. .	451
3. Soziale Beförderung in einer Sklavenplantage .. .. .	451
K. DIE TOTAL HERRSCHENDE KLASSE – EINE MONOPOLBÜROKRATIE .. .. .	
1. Die herrschende Klasse der hydraulischen Gesellschaft und die oberen Klassen anders geschichteter Gesellschaften .. .. .	451
2. Autoritäre Körperschaften sind nicht notwendigerweise im Besitze totaler Macht .. .. .	452
3. Monopol gegen Konkurrenz in der gesellschaftlichen Führung .. ..	453
4. Das Monopol gesellschaftlicher Führung erscheint in der orientalischen Despotie als das Monopol bürokratischer Organisation: die »Monopolbürokratie« .. .. .	454

NEUNTES KAPITEL · AUFSTIEG UND NIEDERGANG DER THEORIE DER ASIATISCHEN PRODUKTIONSWEISE .. .. .	456
A. ALTE UND NEUE SCHEMATA EINER EINLINIGEN ENTWICKLUNG ÜBERSEHEN DIE HYDRAULISCHE GESELLSCHAFT .. .. .	457
1. Die Theoretiker einer einlinigen Entwicklung im 19. Jahrhundert ..	457
2. Negative Kritik .. .. .	457
3. Ein theoretisches Vakuum .. .. .	458
4. Die Ausbreitung einer »marxistisch-leninistischen« neuen einlinigen Auffassung .. .. .	459
5. Die Notwendigkeit, Marx', Engels' und Lenins Ansichten über das »asiatische System« und die orientalische Despotie nachzuprüfen ..	459
B. MARX, ENGELS UND LENIN ÜBERNEHMEN DIE »ASIATISCHE« THEORIE .. .. .	460
1. Marx folgt seinen klassischen Vorgängern in ihren Ansichten über die institutionelle Struktur und entwicklungsmäßige Stellung des Orients	460
2. Marx' asiatische Deutung Indiens, Chinas und des nachmongolischen Rußlands .. .. .	462
a. <i>Indien</i> (»asiatische Gesellschaft ...«) 462 - b. <i>China</i> (»... asiatische Pro- duktion« und privater bäuerlicher Landbesitz) 463 - c. <i>Rußland</i> (eine »orienta- lische Despotie«, die sich reproduziert) 464	
3. Marx warnt davor, die vom Staat beherrschte agrarische Ordnung Asiens mit Sklaverei und Leibeigenschaft zusammenzuwerfen .. ..	465
4. Allgemeine Sklaverei .. .. .	466
5. Viele Jahre lang war auch Lenin ein Anhänger der orientalischen Konzeption .. .. .	467
a. <i>Die asiatische Despotie, eine Staatsordnung mit besonderen ökonomischen, politischen, kulturgeschichtlichen und soziologischen Merkmalen</i> 467 - b. <i>Lenin entwickelt Marx' Interpretation des zaristischen Rußlands als einer halb- asiatischen Gesellschaft</i> 468 - c. <i>Lenin findet den Ausdruck »feudal« unge- eignet für die Charakterisierung des traditionellen Rußlands</i> 469	
C. RÜCKZUG VON DER WAHRHEIT .. .. .	470
1. Marx .. .. .	470
a. <i>Marx »mystifiziert« den Charakter der herrschenden Klasse</i> 470 - b. <i>Weit- ere Rückschritte</i> 472	
2. Engels .. .. .	476
a. <i>Asiatische Gesellschaft – ja!</i> (Engels' ursprüngliche Ansicht) 476 - b. <i>Asi- atische Gesellschaft – ja und nein!</i> (der »Anti-Dühring«) 477 - c. <i>Asiatische Gesellschaft – nein!</i> (»Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats«) 478 - d. <i>Rückschrittliche Tendenzen in einer angeblich fort- schrittlichen Position</i> 481	
3. Lenin .. .. .	484
a. <i>Lenin verstümmelt Marx' verstümmelte Fassung der asiatischen Konzep- tion noch mehr</i> 484 - b. <i>Ein Machtstratege manipuliert die Wahrheit</i> 486 - c. <i>Die Gefahr der asiatischen Restauration (1906 – 1907)</i> 487 - d. <i>Weitere Schwankungen (1907 – 1914)</i> 491 - e. <i>Voller Rückzug (1916 – 1919)</i> 491 - f. <i>Lenins letzte Jahre: das Gespenst der Aziatschina erscheint aufs neue</i> 495	

4. Stalin .. .. .	498
a. <i>Die alte Garde leistet Widerstand</i> 499 - b. <i>Eine unschlüssige Kritik der Theorie der orientalischen Gesellschaft</i> 500 - c. <i>Ideologisches Zwielficht</i> 503 - d. <i>Stalin »redigiert« Marx</i> 505 - e. <i>Verzögerte Reaktion in der angelsächsischen Welt</i> 507 - f. <i>Die »berühmte Theorie der asiatischen Produktionsweise« wird vernichtend geschlagen</i> 508	

D. DREI FORMEN DER VERDUNKELUNG DER THEORIE DER ASIATISCHEN PRODUKTIONSWEISE .. .. .	511
--	-----

ZEHNTES KAPITEL · DIE ORIENTALISCHE GESELLSCHAFT IM ÜBERGANG .. .. .	513
--	-----

A. GRUNDBEGRIFFE: GESELLSCHAFTSFORM UND ENTWICKLUNG .. .. .	514
---	-----

1. Gesellschaftsformen .. .. .	514
a. <i>Wesentliche, spezifische und nichtspezifische Elemente der Gesellschaft</i> 514 - b. <i>Vorindustrielle geschichtete Gesellschaften</i> 516	
2. Gesellschaftliche Änderungen .. .. .	520
a. <i>Formen</i> 520 - b. <i>Werte</i> 521	

B. DIE HYDRAULISCHE GESELLSCHAFT IM ÜBERGANG .. .. .	522
--	-----

1. Vier Aspekte der Reproduktion der hydraulischen Gesellschaft .. .. .	522
a. <i>Möglichkeiten institutionellen und kulturellen Wachstums</i> 522 - b. <i>Stagnation, Epigonentum und Rückschritt</i> 523 - c. <i>Das Beharrungsvermögen der hydraulischen Gesellschaft</i> 524 - d. <i>Gesellschaftliche Änderung abhängig von äußeren Einflüssen</i> 524	
2. Neuere Formen von außen kommender Einflüsse .. .. .	525
a. <i>Formen der Beziehungen mit dem Westen</i> 526 - b. <i>Die beeinflussenden Länder</i> 527 - c. <i>Institutionelle Unterschiede in den beeinflussten Ländern</i> 529	
3. Gesellschaftliche Ergebnisse .. .. .	529
a. <i>Rußland</i> 530 - b. <i>Hydraulische Länder unter Kolonialherrschaft</i> 532 - c. <i>Halbabhängige (»halbkoloniale«) Länder</i> 537 - d. <i>Eine neue Macht greift in die Entwicklung ein: der Sowjetkommunismus</i> 539	
4. Die hydraulische Gesellschaft am Scheidewege .. .. .	540
a. <i>Die entwicklungsmäßige Bedeutung der bolschewistischen Revolution</i> 540 - b. <i>Die UdSSR - Rußlands asiatische Restauration?</i> 542 - c. <i>Ist das kommunistische China das Geschöpf einer echten »asiatischen Restauration«?</i> 545	

C. ASIEN - WOHIN? .. .. .	547
---------------------------	-----

D. WESTLICHE WELT - WOHIN? MENSCHHEIT - WOHIN? .. .. .	551
--	-----

BIBLIOGRAPHIE .. .. .	555
-----------------------	-----

REGISTER .. .. .	588
------------------	-----